

Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Falkensee

Falkensee, 22.08.2022

Die Fraktion

Drucksachen-Nr. 8464

Die LINKE

Beschluss-Nr.

Vom

Beschluss

Zu erwartenden sozialen Härten aufgrund der aktuellen Preisentwicklungen im Energie- und Heizkostenbereich aktiv entgegenzutreten und diese abfedern

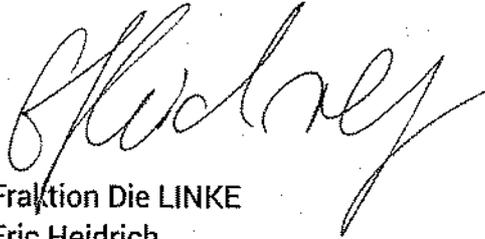
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Stadt Falkensee richtet einen Härtefall-Fonds in Höhe von 50.000 EUR ein, um Falkenseer Bürgerinnen und Bürger nach Prüfung von deren jeweiliger finanzieller Leistungsfähigkeit bei der Bewältigung der zu erwartenden Energie- und Heizkostenexplosionen zu unterstützen.
2. Falkensees kommunales Wohnungsunternehmen gegefa mbH wird aufgefordert, Mieterinnen und Mieter nicht zu kündigen, die begründet durch die gestiegenen Energie-, Heiz- und Lebenshaltungskosten bzw. damit verbundene Umlagen in Miet-Zahlungsschwierigkeiten geraten sind.
3. Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Landkreis Havelland auf, bei Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern nach den SGB II und IX die vollen Energie- und Heizungskosten zu übernehmen, die durch die gestiegenen Energie- und Heizungskosten sowie damit verbundene Umlagen entstanden sind. Sie bittet die Stadtverordnete Frau Barbara Richstein, dies dem Kreistag Havelland in ihrer Funktion als dessen Vorsitzende zu übermitteln.
4. Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Landtag Brandenburg auf, ebenfalls einen Härtefall-Fonds für Betroffene der zu erwartenden Energie- und Heizkostenexplosionen einzurichten und damit dem Beispiel anderer Bundesländer, wie z. B. Berlin und Thüringen zu folgen. Sie bittet die Stadtverordnete Frau Barbara Richstein, dies dem Landtag in ihrer Funktion als direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises Falkensee zu übermitteln.

Begründung:

Seit Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben sich die Energiepreise, zum Teil durch Gewinnmitnahmen einiger auf diesem Sektor tätiger Unternehmen, vervielfacht. Ein Ende dieser Entwicklung ist mittelfristig nicht absehbar. Die Bundesregierung hat zwar Instrumente entwickelt, welche gegensteuern sollen, hat dabei aber

vordergründig die Industrie im Blick. An die Bürgerinnen und Bürger gerichtete Vorschläge, wie die Heizung zu drosseln, weniger zu duschen oder mehr Waschlappen zu verwenden, empfinden wir als Hohn. Gerade in Haushalten mit prekären Einkommensverhältnissen ist davon auszugehen, dass ohnehin sparsam mit den Gütern Energie und Wärme umgegangen wird. Deswegen halten wir es für notwendig, den Versuch zu unternehmen, als Stadt unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv zu unterstützen.



Fraktion Die LINKE
Eric Heidrich

Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung Falkensee
Julia Concu